



...eben anders!



Tennis-Sport Ertftstadt e.V.
seit 1979

DIE REFERENZANLAGE IM RHEIN-ERFT-KREIS FÜR MODERNEN SPORTSTÄTTENBAU

Für eine bessere Zukunft!

Tennis-Sport Erftstadt e. V.
An der Schwarzau 7
50374 Erftstadt



www.tennis-sport-erftstadt.de

Diese Broschüre wurde gedruckt auf
Recyclingpapier, Blauer Engel, FSC.

Redaktion: Ferdinand Uhde,
Tennis-Sport Erftstadt e.V.

Gestaltung und Druck: Marco Fettes,
fettes design

Titelfoto: Willi Albrecht
Fotos Inhalt: AdobeStock und Privat

© 2023 TSE e.V. im Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

DIE AUSGANGSLAGE.....	5
EIN HERZLICHES UND GROSSES DANKESCHÖN.....	7
DER WIEDERAUFBAU.....	9
DIE BEWÄSSERUNGSFREIEN TENNISPLÄTZE.....	11
Ganzjährig beispielbarer Allwetterbelag.....	13
Barrierefreie Sportausübung	15
CO2 einsparendes LED-Flutlicht	17
DAS NACHHALTIGE VEREINSHEIM	19
Weitestgehend CO2-neutraler Rohbau.....	21
Ökologisch nachhaltiges Heizungssystem	23
Einsatz effizienter Solarthermie	25
DIE BARRIEREFREIHEIT	27
Sanitärräume, Umkleiden und Hublift.....	29
Drehtürantriebe, digitales Schließsystem	31
Geländegestaltung	33
Sonstiges zur ökologischen Nachhaltigkeit	35
Insektenhotel und Wildblumenwiese	37
KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER	38



DIE AUSGANGSLAGE

Im Juli 2021 wurde unsere Sportanlage samt dem Vereinsheim von der gewaltigen Flutkatastrophe zerstört, die weite Teile von NRW und Rheinland-Pfalz verwüstet hatte. Unsere Anlage befindet sich im Landschaftsschutzgebiet.

Unser Wiederaufbau stand unter zwei wesentlichen Leitmotiven:

- Ökologische Nachhaltigkeit
- bauliche und sportliche Barrierefreiheit

Als inklusiver und anerkannter Stützpunktverein ‚Integration durch Sport‘ stehen wir für eine inklusive Gesellschaft. Wir sagen JA zu einem möglichst barrierefreien Aufenthalt in unserer Mitte und bieten eine barrierefreie Sportausübung.

Im April 2022 war der Neubau von 6 Außenplätzen abgeschlossen. Der Bau des Vereinsheimes startete im Februar 2023 mit für Anfang August 2023 geplanter Bezugfertigkeit.



EIN HERZLICHES UND GROSSES DANKESCHÖN

Jede Unterstützung, ungeachtet ihres Umfangs, war wichtig und äußerst motivierend. Die Welle der Hilfsbereitschaft war schier überwältigend und führte infolge zu vielen externen Begegnungen mit lieben Menschen, die wir nicht mehr missen wollen. Alle Namen können wir hier nicht aufzählen. Unser herzlichster Dank geht an alle privaten, gewerblichen und institutionellen

Unterstützer sowie Vertreter aus Verwaltung und Politik, die uns geholfen haben das aufzubauen, worauf wir heute mit großem Stolz schauen können.

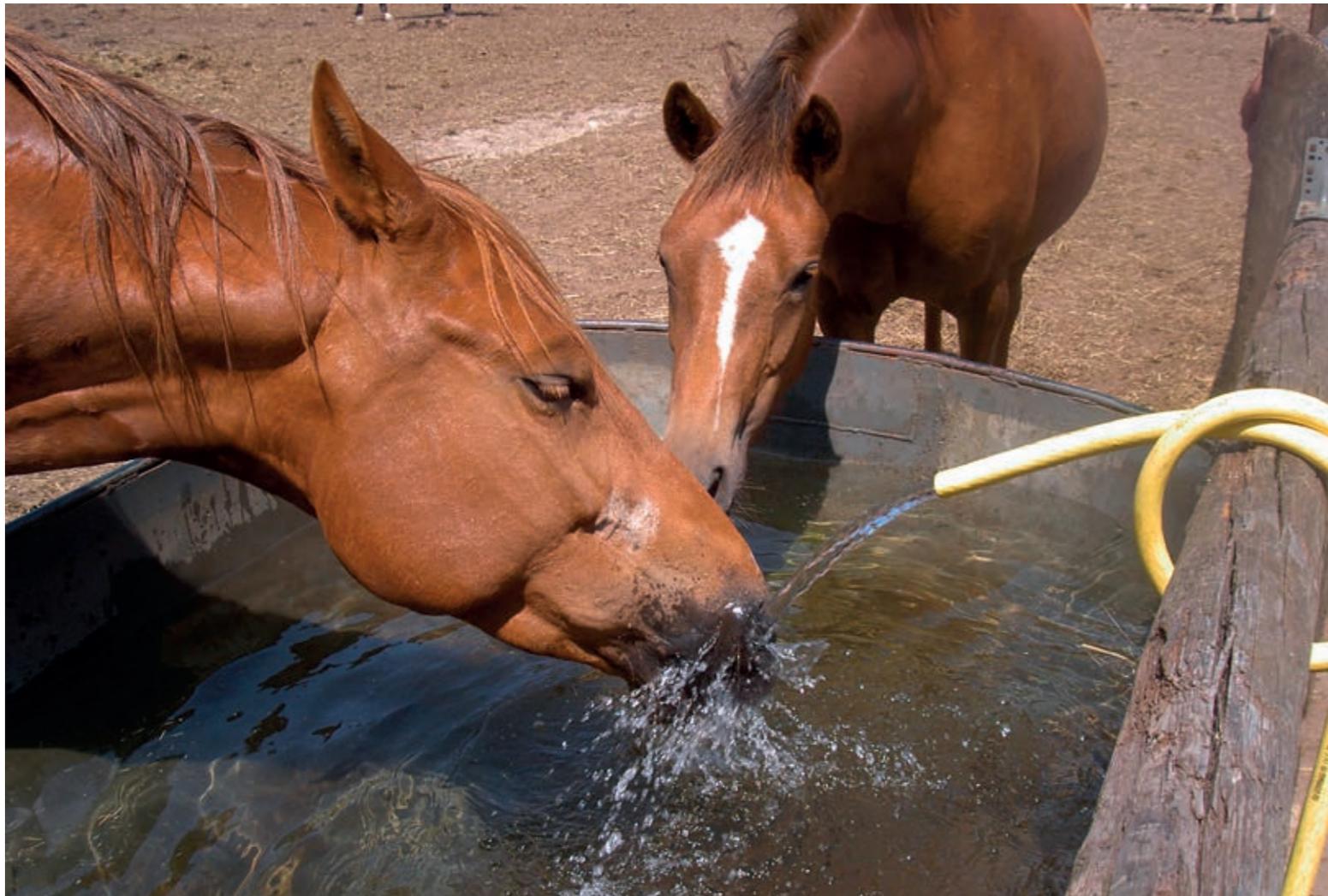
Stellvertretend für alle Unterstützer; Foto v.l.n.r.: porta Vertriebsgeschäftsführer Krishna Buchholz, Ferdinand Uhde, Emanuel Clouth, Hausleitung porta Niederlassung Bergheim



DER WIEDERAUFBAU

Im Rahmen unseres Wiederaufbaus wurden für Trümmerbeseitigung, finanzielle und technische Planung, Recherchen, Angebots- und Vertragsphasen, Bauausführungen usw., annähernd 10.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Mit üblicherweise anzusetzenden 220 Arbeitstagen pro Jahr mit dann rund 2.000 Arbeitsstunden sind wir längst nicht immer ausgekommen.

Das Ergebnis dieser intensiven Arbeit ist eine in ökologisch nachhaltiger und inklusiver Hinsicht Referenzanlage für modernen Sportstättenbau.



DIE BEWÄSSERUNGSFREIEN TENNISPLÄTZE

Wasser ist ohne Zweifel eine der wertvollsten und wichtigsten Ressourcen der Erde. Deshalb war eine maximale Wasserersparnis in unserer Wiederaufbauplanung ein wichtiges Element. Durch den Einbau von Allwetterbelägen mit Keramiksand sparen wir pro Jahr bis zu 750.000 Liter Wasser, da der Belag nicht bewässert werden muss. Aufwendige Instandsetzung im Frühjahr mit Justierung der Linien und ebnen von Löchern und Verwerfungen sowie

das Winterfestmachen der Plätze entfallen komplett.

Durch die hohe Wasserdurchlässigkeit des Belags wird nach Regen unmittelbar weitergespielt. Das Keramikmaterial hat, anders als der herkömmliche Tennenbelag, keine Nullanteile, also keine pudrigen Sandanteile. Daher kommt es zu keinerlei Verschlammungen, die nach Regen erst wieder durchtrocknen müssten.

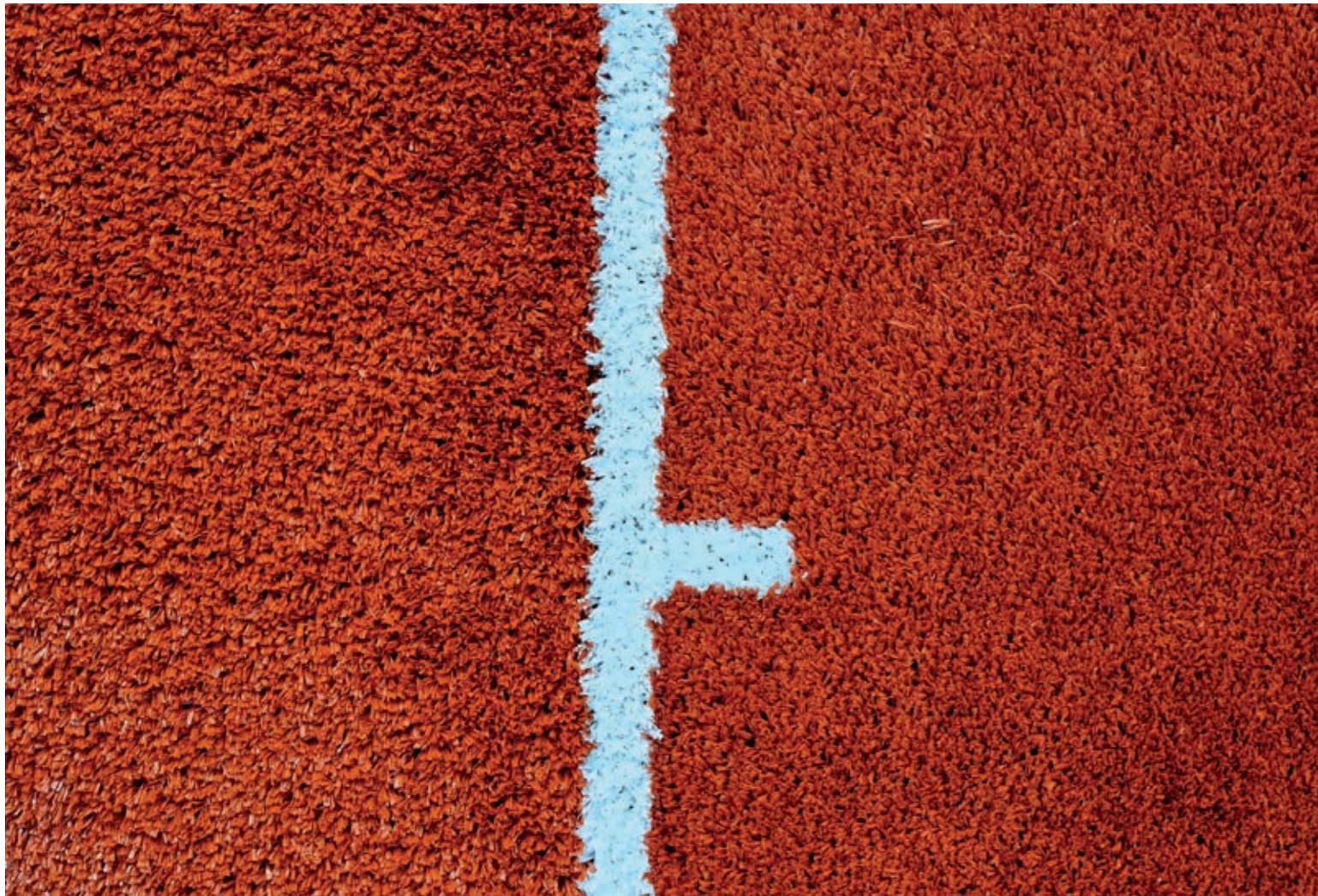


Ganzjährig bespielbarer Allwetterbelag

Die mit Keramiksand befüllten Plätze, gestützt von einem zu 100% recyclebaren Kunsthaarteppich, bieten alle Spiel- und Rutscheigenschaften eines üblichen Tennenbelags, allerdings ohne das Entstehen von Kuhlen oder Verwerfungen. Platzfehler gehören der Vergangenheit an. Der Belag fällt in die ITF-Klassifizierung (International Tennis Federation) ‚Slow‘, die gleiche Kategorie wie herkömmliche Tennenplätze

und bietet absolut gelenkschonenden Sport.

Spieltechnisch ermöglicht sich somit ein ganzjähriges Freilufttennis Erlebnis mit den Platzvorzügen eines Hallenbodens.



Barrierefreie Sportausübung

Der Platzbelag ist völlig eben und rollstuhlfest. Das Liniensystem ist farbig in den Stützteppich integriert. Hochstehende Kanten wie bei den herkömmlichen Spannlinien aus Kunststoff gibt es nicht. Damit sind jedwede Stolperfallen eliminiert.

Jeder unserer sechs Tennisplätze besitzt einen schwellenfreien Zugang.



CO2 einsparendes LED-Flutlicht

CO₂ (Kohlenstoffdioxid) nimmt in Deutschland den größten Teil der Treibhausgase ein und wird zu einem überwiegenden Teil bei der Energiegewinnung produziert. „So viel Licht wie nötig und so wenig wie möglich.“ Bei identischer Lichtausbeute verbrauchen LED (lichtemittierende Dioden) etwa 50% weniger Energie als herkömmliche Leuchtstoffröhren und senken somit die CO₂ Emission. Durch die geringere Wärmeenergieerzeugung

funktionieren sie weitaus effizienter und energiesparender. LED enthalten kein giftiges Quecksilber und müssen deshalb nicht sonderentsorgt werden. Die bei uns eingesetzten zwölf LED Flutlichtstrahler sparen jährlich bis zu 6 t CO₂ ein. Die Beleuchtung ist aufgrund des speziellen Lichtspektrums insektenfreundlich und beeinträchtigt auch nicht die nächtliche Orientierung von Zugvögeln.



DAS NACHHALTIGE VEREINSHEIM

Die Holzbauweise ist nicht nur eine der ältesten der Menschheitsgeschichte, sondern auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und dem Erhalt unserer Umwelt. Die für unseren Rohbau verwendeten Hölzer sind alle zu 100% PEFC zertifiziert. Die Abkürzung „PEFC“ steht für „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“, einem Programm zur Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen.

PEFC ist die größte Institution zur Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung durch ein unabhängiges Zertifizierungssystem. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen damit nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.



Weitestgehend CO₂-neutraler Rohbau

Gebäude mit hohem Anteil an nachwachsenden Baustoffen weisen drei- bis viermal höhere Werte von erneuerbarer Primärenergie auf als konventionell errichtete Gebäude. Der pflanzliche Kohlenstoff belastet die Atmosphäre nicht, wenn er verbrannt oder auf natürliche Weise abgebaut wird. Bei der Ressource Holz setzt die Verbrennung zwar auch CO₂ frei, doch haben die Bäume dieses zuvor in ihrer Wachstumsphase der Umwelt entzogen.

Unter dem Strich bleibt die Bilanz also klimaneutral. Die Wärmedämmfähigkeit des Werkstoffes Holz übersteigt die von Steinbauten um ein Vielfaches. Für die Dämmung des Gebäudes wurde ökologische Holzfaserdämmung gemäß Dämmstoff-Produktnorm DIN EN 13171 verwendet. Das schafft aufenthaltsgesunde Räume, schützt optimal vor Hitze, Kälte, Schall sowie Schimmelbildung und schont den Energieverbrauch nachhaltig.



Ökologisch nachhaltiges Heizungssystem

Als optimale Kombination mit einer Weishaupt-Wärmepumpe Biblock WBB 12 haben wir auf Fußbodenheizung gesetzt. Bei der Konvektionswärme herkömmlicher Heizkörper kommt es zu einer viel stärkeren Luftverwirbelung und einem stärkeren Temperaturgefälle.

Die Strahlungswärme von Flächenheizungen wie der Fußbodenheizung sorgt eher für eine gleichmäßige Wärmeverteilung. Durch die große Heizfläche der Fußbodenheizung kommt sie mit einer viel geringeren Vorlauftemperatur aus und arbeitet damit energie- und kostenoptimiert.



Einsatz effizienter Solarthermie

Anders als in Wohngebäuden haben wir auf unserer Sportanlage den höchsten Energieverbrauch im Sommer für die Warmwasseraufbereitung der Duschräume. Also genau in der Zeit optimaler Bedingungen für die Solarenergiegewinnung. Dazu wurde auf der Dachfläche ein 20 qm großer Solarpanelbereich installiert. Durch den Aqua-Solarbetrieb arbeitet die Anlage wie ein zweiter Heizkessel auf dem Dach. Dabei speist sie kostenlose Solarenergie zur Entlastung von

Wärmepumpe und Kostenbudget in das System ein. Zwar wird bei der Produktion und Entsorgung von Solarmodulen auch klimaschädliches CO₂ freigesetzt, sind sie aber erst einmal in Betrieb, sparen sie ein erhebliches Potenzial ein. Einschlägigen Berechnungen zufolge liegt die CO₂ Belastung einer Solaranlage bei etwa 50 Gramm pro Kilowattstunde. Zum Vergleich: Bei der Strom- und Wärmeerzeugung durch Kohle beträgt dieser Wert zwischen 800 und 1.200 Gramm.



DIE BARRIEREFREIHEIT

Trotzdem wir Eigentümer unserer Sportanlage sind, unterliegen wir als öffentliche Sport- und Freizeiteinrichtung unter anderem den besonderen Vorschriften von Bauordnung NRW und Behindertengleichstellungsgesetz (BGG). Die Herstellung von Barrierefreiheit begründete sich aber darüber hinaus und wesentlich durch unsere gesellschaftliche Grundhaltung und das Verantwortungsbewusstsein als gemeinnütziger Sportverein.

Bereits seit 2021 ist die Webseite des TSE barrierefrei erreichbar. Textbeiträge werden jeweils auch in leichter Sprache abgebildet.



*„Was wir außer barrierefreiem
Bauen noch brauchen?
Barrierefreies Denken.“*

(Ferdinand Uhde, Vorsitzender TSE e.V.)

Sanitärräume, Umkleiden und Hublift

Im EG haben wir zwei, jeweils in sich geschlossene, behindertengerechte Sanitär- und Umkleidekabinen eingerichtet. Dazu befindet sich im OG ein weiteres behindertengerechtes WC. Alle Sanitärräume und Umkleiden sind mit Präsenzmeldern ausgestattet, die eine automatische Lichteinschaltung ermöglichen.

Zur barrierefreien Erreichbarkeit der Terrasse haben wir neben der Außentreppe zusätzlich einen Hublift installiert. Somit kann der wunderbare Blick auf unsere Tennisplätze ohne jedwede Einschränkung genossen werden.



*„Inklusion ist leicht.
Man muss es einfach
bloß machen.“*

(Ralf Schüssler, stv. Vorsitzender TSE e.V.)

Drehtürantriebe

Durch einfaches Entriegeln mittels Transponder und Bedienung der Türdrücker ist der Zugang zu unserer Einrichtung für jeden, auch für Rollifahrer, leicht zu bewerkstelligen.

Digitales Schließsystem

Unser Haus, einschließlich Geländetor, hat ein komplett schlüsselfreies, transpondergeregeltes Schließsystem. Lästiges Schlüsseldrehen gehört der Vergangenheit an. Die Technik ermöglicht zudem die Verwaltung individueller Zugangsberechtigungen.



Geländegestaltung

Unsere Parkplätze bieten drei gepflasterte Behindertenparkflächen, davon eine verlängerte und überdachte Fläche für einen Kleintransporter.

Entlang der wassergebundenen Wegedecke durch die Tennisplätze gibt es vier gepflasterte Zuschauerplätze für Rollifahrer.

Am Clubheim befindet sich ein gepflasterter Wechsel- und Abstellbereich für Rollstuhllaktive.

Der gesamte Geländeaufbau ab dem Zugangstor ist maximal neigungs- und rampenfrei, einschließlich notwendiger taktiler Bodenindikatoren.



Sonstiges zur ökologischen Nachhaltigkeit

Das Vereinsgelände im nördlichen und östlichen Anlagenbereich lassen wir künftig völlig naturbelassen. Dafür werden wir insgesamt weitere etwa 100 heimische Strauchgewächse anpflanzen.

Die Platzanlage wird umsäumt von 350 laufenden Metern neu angepflanzter heimischer Buchenhecke (u.a. wichtig für Nistplätze).

Trotz Erweiterung der Platzanlage von fünf auf sechs Plätze und der Vergrößerung der Grundfläche des Vereinsheims haben wir den kompletten gewachsenen Baumbestand der Liegenschaft erhalten.

Das Vereinsheimdach ist als zusätzliche Retentionsfläche mit einem Gründach ausgestattet.



Insektenhotel und Wildblumenwiese

Mit Fernsehgärtner Rüdiger Ramme (WDR-Gartenzeit) hatten einige unserer Vereinskids im Herbst 2020 ein tolles Insektenhotel gebaut. Im Frühjahr wurde dann noch eine Wildblumenwiese angelegt.

Die Wiedererrichtung des von der Flut zerstörten Hotels ist fest eingeplant.

Hier geht's zum WDR-TV-Beitrag aus November 2020:

<https://www.tennis-sport-erftstadt.de/tv-beitrag-wdr-lokalzeit-tse-kids-bauen-mit-ruediger-ramme-ein-insektenhotel/>



KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

(ab 10.000 Euro)

Hochwasserhilfe NRW 519.574 €

Aktion Deutschland Hilft e.V., 53113 Bonn 299.110 €
ADH e.V. ist ein Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen für Katastrophenhilfe. Ziel ist es, Kräfte zu bündeln und so schneller und wirkungsvoller zu helfen sowie im Katastrophenfall Spendengelder gemeinsam einzuwerben. Die Mittelvergabe wurde unterstützt von Der Paritätische NRW.

Porta Gruppe, 32457 Porta Westfalica 135.000 €
Die porta Holding GmbH & Co. KG ist die Führungs-Holding einer deutschen Unternehmensgruppe im Möbelhandel. Unter den Markennamen „porta“ und „SB-Möbel BOSS“ betreibt die Gruppe Onlinehandel und mehr als 130 Einrichtungshäuser in Deutschland.

OBI – Machbar Macher, 51063 Köln 125.000 €
Das MachbarMacher Netzwerk der OBI GmbH & Co. Deutschland KG besteht allein in Deutschland aus über 1.800 Handwerksbetrieben mit unterschiedlichsten Qualifikationen, die sämtliche Projekte rund ums Haus umsetzen können.

Marga u. Walter Boll-Stiftung, 50170 Kerpen 61.000 €
Die Boll-Stiftung ist eine gemeinnützige, rechtlich selbstständige Stiftung des privaten Rechts. Die Stiftung ist Mitgesellschafterin des Filterherstellers Boll & Kirch Filterbau GmbH und erhält jährlich Anteile der ausgeschütteten Unternehmensgewinne zur satzungsgemäßen Verwendung für u.a. kinder- und jugendbezogene Einrichtungen und Projekte.

Aktion Mensch e.V., 53175 Bonn 51.850 €
Aktion Mensch fördert soziale Projekte im Rahmen der Inklusion. Im Mittelpunkt steht dabei unter anderem ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung sowie Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen.

Kämpgen-Stiftung, 50674 Köln 40.000 €
Das breite Förderspektrum der Kämpgen-Stiftung folgt dem Leitgedanken der Inklusion. Oberstes Ziel der Stiftung ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört, ihre Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, wie z.B. auch auf den Gebieten Kultur und Sport, und eine möglichst eigenständige Lebensführung zu unterstützen.

Arche noVa e.V., 01067 Dresden 30.546 €
Arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist eine gemeinnützige, nichtkonfessionelle und überparteiliche Nichtregierungsorganisation, die weltweit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe aktiv ist. Seit 1992 unterstützt arche noVa Menschen, die durch Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen unver-schuldet in Not geraten sind.

Evonik Industries AG, 45128 Essen 20.000 €
Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv. Dabei geht Evonik mit seinen rund 34.000 Mitarbeitern weit über die Chemie hinaus, um den Kunden innovative, wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Rotary Club Rhein-Erft 15.000 €
Der RC Rhein-Erft ist Teil der internationalen, weltweit tätigen Servicegemeinschaft Rotary. Der RC Rhein-Erft wurde im Jahr 1997 gegründet und hat derzeit 47 Mitglieder(innen). Die Ziele des Clubs sind – im Einklang mit den internationalen Zielen von Rotary – Einsatz für

gemeinnützige Projekte regional und international, für humanitäre Dienste sowie Engagement für Frieden und Völkerverständigung.

SAP Solidarity Fund, 80637 München 10.000 €
Erschüttert von den Anschlägen des 11. September 2001 gründeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAP den „SAP Solidarity Fund e.V.“. Sie wollten ein Instrument schaffen, das Menschen in Not unterstützt. Getragen wird der SAP Solidarity Fund von Spenden der SAP-Mitarbeiter sowie der SAP nahestehenden Personen. Der Verein unterstützt auch lokale Vereine und Organisationen in Deutschland und leistete u.a. Wiederaufbauhilfe nach der Flutkatastrophe 2021.

Die Gesamtinvestitionen unseres Wiederaufbaus mit Räumung und Entsorgung der Fluttrümmer, dem Neubau von 6 Tennisplätzen, Neubeschaffung sämtlichen Equipments und Inventars sowie der Wiedererrichtung des Vereinsheims belaufen sich auf rund 1.450.000 Euro. Der durch die Hochwasserhilfe NRW gedeckte Anteil beträgt 37%.

